



Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

GdP-Einsatzbetreuung Fußball-Europameisterschaft 2024 **Teil 2**

Tag 3 der Einsatzbetreuung, 24. Juni 2024: Kroatien gegen Italien

Am dritten Tag der Betreuung drückte die Sonne unermüdlich und hatte kein Erbarmen mit den Einsatzkräften. Diesmal bekamen wir auch Verstärkung durch die Junge Gruppe. Ein Kollege, der bisher noch nie an einer Einsatzbetreuung teilgenommen hatte, wollte sehen, wie eine solche Betreuung abläuft. Die Kolleginnen und Kollegen der Einsatzeinheiten waren teilweise voll der Sonne ausgesetzt. Hier unterstützten wir zusätzlich mit Getränken und andere Betreuungsteams versorgten sie mit Eis. Hier sei eine Kritik angebracht: In den uns bekannten Verpflegungsbeuteln der Polizei waren leider nur insgesamt 1,5 Liter Getränke enthalten. Das ist natürlich bei solchen Temperaturen viel zu wenig und muss nachgebessert werden. Wir als Gewerkschaft der Polizei versuchten, dieses Defizit durch zusätzliche Bereitstellung von Getränken auszugleichen, was uns teilweise gelang. Überall, wo wir auftauchten, wurden wir mit Freude empfangen und begrüßt mit den Worten: „Schön, dass es Euch gibt.“ Erstaunlich war auch, dass einige

Einsatzbetreuungsteams aus Sachsen die ganze Zeit mit Lastenfahrrädern im Einsatzraum unterwegs waren, um die Kolleginnen und Kollegen zu versorgen. Schon alleine mit einem solchen Gefährt auf den vollen Straßen unterwegs zu sein, ist eine Herausforderung und dann bei solchen Temperaturen – Hut ab für diese Leistung. So geht auch der dritte Tag der Ein-

satzbetreuung zu Ende, mit vielen Eindrücken, Informationen und Kritikpunkten, die wir als Gewerkschaft aufgenommen haben und natürlich an die richtigen Stellen weiterleiten werden. Ein ganz großes Lob an alle Einsatzkräfte, die trotz der hohen Belastung durch das Wetter einen professionellen Job machten und auch dadurch die Europameisterschaft 2024 in Deutschland ein voller Erfolg war.





gdp_lsa



GdP_LSA



GdP.SachsenAnhalt



gdp.de/SachsenAnhalt



Ein tragischer Unfall überschattete diese Europameisterschaft. Ein Kollege wurde bei der Absicherung der Eskorte des ungarischen Regierungschefs Viktor Orbán in Stuttgart bei einem Unfall so schwer verletzt, dass er im Krankenhaus verstarb. Ein weiterer Polizist wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Unsere tiefe Anteilnahme und Mitgefühl gelten hier der Familie des im Dienst verstorbenen Kollegen. Dem verletzten Kollegen wünschen wir auf diesem Wege gute Besserung.

Tag 4 der Einsatzbetreuung, 2. Juli 2024: Österreich gegen Türkei

Sachsen-Anhalt war wieder nach Leipzig gereist, um hier die Kolleginnen und Kollegen im Landesbezirk bei der Einsatzbetreuung zu unterstützen. Ab 16 Uhr waren wir im Einsatzraum unterwegs, um die Kolleginnen und Kollegen im Einsatz zu betreuen und Gespräche rund um den dienstlichen Alltag zu führen.

Dabei wurden durch die Kolleginnen und Kollegen die Arbeitsbelastung, die Dienst- und Einsatzzeiten, Wertschätzung sowie die nicht zufriedenstellende Einsatzverpflegung angesprochen.

Alle Themenfelder betreffen nicht nur unser Bundesland Sachsen-Anhalt, sondern alle Bundesländer. Wir haben die Sorgen der Kolleginnen und Kollegen aufgenommen und werden sie an die entsprechenden Stellen weiterleiten. Gespräche als Perso-



nalrat sind bereits erfolgt und wurden verschriftet, um eine gemeinsame Lösung im Interesse der Kolleginnen und Kollegen zu finden. Die nicht zufriedenstellende Einsatzverpflegung eingesetzter Einsatzkräfte während der Fußball-Europameisterschaft wurde von den Betroffenen als „völlig unakzeptabel“ bezeichnet. Sie kritisierten insbesondere die bisherige Verpflegung in Form von Verpflegungsbeuteln (Lunchpaketen). Die Verpflegungsbeutel bestehen den Angaben zufolge aus einem Wrap, einem Baguette, einer Birne, die nicht immer frisch war (Einzelheiten erspare ich mir an dieser Stelle dazu), einem Smoothie (0,2 l), einer kleinen Packung Erdnüsse, einem Apfel und



bei einigen Einsatzkräften einem rohen Ei (2. Juli 2024). Auch die Getränkeversorgung fiel an den Einsatztagen recht sporadisch aus, so die Rückmeldung der Einsatzkräfte. Bei 30 Grad und schwülen Temperaturen wurden lediglich 1,5 l bereitgestellt.

Und es sollte auch nicht am Geld gespart werden. Wenn ich sehe, was die UEFA an Geldern rund um die Europameisterschaft einnimmt, dann dürfte auch eine vernünftige und gute Verpflegung für unsere Einsatzkräfte Standard sein. Auch hier muss umgedacht werden. Wir fordern, weg von den Caterern und zurück zu unseren eigenen Küchen in der Polizei, um ausgewogene Mahlzeiten auch im Einsatz selbst anbieten zu können bzw. auch unter dem Aspekt der Sicherheit unserer Einsatzkräfte. Dazu ist aber auch die Politik gefordert, die Verpflegungssätze massiv anzuheben.

Fazit

Danke an die großartige Organisation des Landesbezirks Sachsen, die mit Sicherheit nicht einfach zu bewältigen war. Was uns immer wieder erstaunt hat, war, dass wir überall, wo wir als GdP aufgetaucht sind, herzlich empfangen wurden und in einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch traten. Dabei ging es nicht nur um die Polizei und die Gewerkschaft der Polizei, sondern auch um private und familiäre Probleme, die bei der Arbeit als Polizist, Mensch, Single und Familienmitglied auftauchen. Wir als Betreuungsteam aus Sachsen-Anhalt bedanken uns bei allen Einsatzkräften rund um die Europameisterschaft 2024 in Leipzig für eure außerordentliche Arbeit.

Eure GdP Sachsen-Anhalt



„ Jana, 42 Jahre

Ich bin in der GdP, weil ich hier einfach nichts verpasse und mich jedes Mal freue, wenn ich Euch sehe.

WIR WAREN FÜR EUCH MITTENDRIN, STATT NUR DABEI!

Erstmals Blaulichtmeile beim Stadtfest in Dessau-Roßlau



Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

Am 6. Juli fand erstmals das Dessauer Stadtfest mit einer expliziten Blaulichtmeile statt. Diese erstreckte sich auf der Kavaliertstraße von der Askanischen Straße, vorbei am Rathaus-Center, dem Stadtpark sowie dem Bauhaus Museum, bis hin zur Ecke Friedrichstraße. Hier gab es daher jede Menge Platz, für die gesamte Blaulichtfamilie sich auszubreiten, vorzustellen und zu zeigen, was man zu bieten hat.

Aufgrund persönlicher Einladung nahmen wir als GdP Sachsen-Anhalt an dieser natürlich teil und wirkten gern an der erfolgreichen Ausgestaltung mit.

So positionierten wir ab 9 Uhr bei bereits strahlendem Sonnenschein direkt neben dem Bauhaus Museum und begannen mit dem Aufbau des Standes. Auch wenn dies leicht und zügig von der Hand ging, musste der Aufbau kurzerhand unterbrochen werden, um beim Sonnenschutz ein wenig nachzubessern.

Pünktlich zum Start war auch unser Stand fertig aufgebaut und präsenierte sich direkt vor dem Eingang zum Stadtpark. Es dauerte auch nicht lange, bis wir uns darüber freuen durften, die ersten kleinen und



großen Gäste begrüßen zu können. Natürlich hatten wir keinen einfachen Stand, da in unmittelbarer Nähe die Kollegen der Polizei und des DRK mit Ständen, Dienstfahrzeugen und vor allem echten Blaulichtern vertreten waren. Auch das THW, die Feuerwehr sowie die Bundeswehr präsentierten sich mit teilweise großen Fahrzeugen und Spezialtechnik. Trotzdem fand auch unser Stand guten Anklang und es konnten über den Tag verteilt viele gute und interessante Gespräche geführt werden. Auch durften wir Aufklärungsarbeit leisten und unter anderem den Hintergrund und die Notwendigkeit einer Gewerkschaft für die Polizei erläutern. Auch die vielen kleinen und großen Give-aways fanden großen Anklang

und sorgten teilweise für den ein oder anderen kleinen Ansturm. Nicht unerwähnt soll natürlich der kleine Verkaufserlös des Fördervereins bleiben, welcher vor Ort neben Polizei-Teddys in großer und kleiner Ausführung, den Polizei-Igel sowie weitere beliebte Produkte anbot und verkaufte. Resümierend bleibt festzuhalten, dass es ein sehr schöner Tag beim Stadtfest Dessau-Roßlau gewesen ist und wir auch zukünftig weiter bei ähnlichen Veranstaltungen gern unterstützen und Präsenz zeigen werden.

Abschließend geht noch ein besonderer Dank an die Unterstützer vor Ort sowie die Organisatoren der Blaulichtmeile, ohne welche eine solche Veranstaltung in diesem Ausmaß so nicht umsetzbar gewesen wäre.

Ein kleiner Ausblick

Weitere Ereignisse werfen bereits ihre Schatten voraus. So steht am 7. September der Aktionstag der Polizei Sachsen-Anhalt in Zerbst (Anhalt) im Schlossgarten an. Auch hier könnt Ihr uns jeweils mit einem Stand finden und gern besuchen kommen.

**Wir freuen uns auf Euch.
Euer René Carius**



OPFERHILFE IM EHRENAMT

Was ist der WEISSE RING?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als WEISSER RING freuen wir uns, regelmäßig unsere Arbeit u. a. beim Ruhestandsseminar der GdP Sachsen-Anhalt vorstellen zu können. Als Landesvorsitzende Sachsen-Anhalt hatte ich in diesem Jahr bereits zwei Mal die Gelegenheit dazu. Aber was macht der WEISSE RING eigentlich und weshalb ist er zu Gast beim Ruhestandsseminar?

Der WEISSE RING e. V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten. Mit bundesweit mehr als 40.000 Mitgliedern

und fast 3.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern zählt der WEISSE RING als größte Hilfsorganisation Deutschlands für Menschen, die Opfer von Kriminalität geworden sind. In 18 Landesverbänden mit bundesweit rund 400 Außenstellen engagieren sich die professionell ausgebildeten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, indem sie Opfern Beistand leisten und zuhören, sie bei Gängen zu Gericht oder Behörden begleiten oder ihnen beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen zur Seite stehen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Opfer finanziell zu unterstützen, ihnen Hilfeschecks für eine anwaltliche oder psychotraumatologische Erstberatung sowie für eine rechtsmedizinische Untersuchung zukommen zu lassen oder sie an andere Netzwerke weiterzuvermitteln.

Uns ist es wichtig, auf die Bedürfnisse der Opfer zu achten und darauf einzugehen. Bei uns gibt es daher keinen „Leistungskatalog“, sondern wir schauen immer gemeinsam mit dem Opfer, welche Hilfen an welcher Stelle benötigt werden. Ein weiteres Satzungsziel des WEISSEN RINGS ist außerdem Prävention, um das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, zu senken. Hier engagieren wir uns in ver-

schiedensten Bereichen – so durch Informationsstände, aktive Zusammenarbeit mit Polizei, Kinder- und Jugendhilfe und Verwaltung und auch durch die Mitarbeit in Präventionsräten.

Natürlich gibt es keinen absoluten Schutz und jeder kann Opfer einer Straftat werden. Umso wichtiger ist es, den Opfern eine Stimme zu geben. Es ist uns ein Anliegen, das gesellschaftliche Bewusstsein für die Situation von Geschädigten zu stärken und den Fokus auf die Belange der Opfer – und nicht der Täter – zu richten. Oftmals wird nach Straftaten das Leben und Handeln der Täter ausführlich in den Medien be-

leuchtet – die Bedürfnisse der Opfer bleiben im Hintergrund. Denn auch wenn ein Täter gefasst und vielleicht verurteilt wurde, heißt das nicht, dass das Leben der Betroffenen jetzt wieder normal und sorgenfrei ist. Das Opfer hat fast immer lebenslänglich!

Um all diese Aufgaben stemmen zu können, braucht der WEISSE RING natürlich Ressourcen. Wir erhalten keine staatlichen Zuwendungen, sondern finanzieren unsere Arbeit durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Eine wesentliche Ressource ist zudem das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wir sind immer auf der Suche nach Menschen, die sich in der Opferhilfe engagieren möchten. Wir wissen, dass Polizeibeamte täglich im Einsatz sind und ihre Gesundheit, ihr Leben dafür einsetzen, dass die Bürgerinnen und Bürger sicher leben können. Diese Arbeit verlangt einem viel ab und erfordert Respekt und Anerkennung. Was aber passiert, wenn der aktive Dienst beendet ist und man das Gefühl hat, man möchte auch über das Berufsleben hinaus für Menschen da sein, die unsere Hilfe benötigen? Es gibt viele Möglichkeiten, sich im Ehrenamt einzubringen – und die Mitarbeit beim WEISSEN RING ist eine davon.

Daher freuen wir uns über jede Einladung der GdP Sachsen-Anhalt, um vielleicht den einen oder anderen zu überzeugen, sich den WEISSEN RING näher anzuschauen. Jeder, der sich der Opferarbeit verschrieben hat, erhält bereits in der Vorbereitung eine umfassende Ausbildung.

Ich freue mich sehr, dass der WEISSE RING regelmäßig in die Veranstaltungsplanung der GdP Sachsen-Anhalt aufgenommen wird. Es hat großen Spaß gemacht, unsere Arbeit vorzustellen. Im Herbst steht bereits das nächste Ruhestandsseminar an – vielleicht sehen wir uns ja dort!

Wenn ich Dein Interesse bereits jetzt wecken konnte, kontaktiere uns gern über sachsen-anhalt@weisser-ring.de oder (0345) 2902520.

Herzliche Grüße
Eure Kerstin Godenrath,
Landesvorsitzende Sachsen-Anhalt



Fotos: Weisser Ring

Die Landesvorsitzende des WEISSEN RINGS, Kerstin Godenrath



Dieses Schild ist sicher jedem schon einmal begegnet. Wer genauer hinschaut: Es ist eine Kampagne des WEISSEN RINGS in Zusammenarbeit mit der Polizei.



Hintergrund: Die überwiegende Anzahl der Polizeifahrzeuge sind uniformierte Kraftfahrzeuge (Einsatzfahrzeuge), die auch verkehrsrechtliche Wegerechte in Anspruch nehmen können. Sie sind ein unentbehrliches Arbeitsmittel im Außendienst (z. B. Streifendienst, Überwachung des fließenden Verkehrs, Eskorten). Es gibt sie in allen Arten wie den normalen Streifenwagen, Motorräder, Verschubbusse, Diensthundeführerkraftwagen, Lautsprecherkraftwagen, Unimogs, SEK-Sonderwagen u. v. m.

Mit dem „classic car“ auf Kriminellenjagd!

In Sachsen-Anhalt soll die Landespolizei in den nächsten vier Jahren rund 400 neue Dienstfahrzeuge erhalten. 2024 ist die Beschaffung von 87 Fahrzeugen geplant, wie aus der Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage (KA 8/2159) des Landtagsabgeordneten Rüdiger Erben (SPD) hervorgeht. 2025 sollen demnach 106, 2026 weitere 99 und im Jahr 2027 schließlich 105 Dienstfahrzeuge angeschafft werden. Für die kommenden Jahre ist geplant, je neu beschafftem Fahrzeug eines auszusondern.

So schön und gut könnte der unbedarft Lesende meinen, na das läuft ja!

Wer kennt sie nicht, die Opel Astras und die VW Passats in ihren verschiedenen Ausführungen, welche vorrangig von der Kriminalpolizei genutzt werden. Diese bewährten Dienstkraftfahrzeuge mit den Baujahren 2012 oder 2013, mit all den Kilometern auf der Uhr und den ausgesessenen Sitzen, vom Interieur ganz zu schweigen. Die könnten sicherlich Geschichten erzählen. Wahrlich, sie erfüllen ihren Zweck und es gibt sie vielleicht zu mehreren Hunderten in den Dienststellen des Landes, aber eine Frage bleibt: Benutzen wir sie für eine weitere unbestimmte Zeit oder warten wir noch bis zum Erwerb des H-Kennzeichens?

Die Lebensdauer eines Autos ist ein komplexes Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Von der durchschnittlichen Nutzungsdauer über die Pflege und Wartung bis hin zur Wahl des Motortyps – jedes Element spielt eine entscheidende Rolle in der Bestimmung, wie lange ein Fahrzeug uns begleiten wird. In der Bundesrepublik Deutschland liegt gemäß instamotion.com die durchschnittliche Nutzungsdauer eines Autos bei etwa neunzehn Jahren.

Laut der KA stellen Dienstfahrzeuge ein „elementares Einsatzmittel“ dar, welches anderen Belastungen, als Fahrzeuge im privaten Gebrauch, ausgesetzt werden. Zivile Polizeifahrzeuge müssen speziell modifiziert sein, um auch den Anforderungen des verdeckten Einsatzes gerecht zu werden. Hier sind einige der wichtigsten technischen Details: Kommunikationstechnik (verdeckte Funkgeräte), leistungsstarke Motoren (für Verfolgungssituationen), unauffälliges Erscheinungsbild, Datenschutz und Informationssicherheit der Insassen, Sicherheitsausstattung (verstärkte Karosserien und kugelsichere Scheiben). Diese technischen Details ermöglichen es den



Innenministerin Dr. Zieschang bei der Übergabe der neuen Mazda CX-60 Einsatzfahrzeuge.

Polizeikräften, effektiv und sicher zu arbeiten (s. auch „Technische Richtlinie Funkstreifenwagen 2023“ der Deutschen Hochschule der Polizei).

Es ist wie immer im Leben: Schwarz und Weiß liegen eng beieinander. Natürlich bestimmt die Einsatzaufgabe auch die Technik und umgekehrt. Vieles ist möglich, wichtig ist aus Sicht der GdP LSA, dass die Einsatzkräfte entsprechend optimal und modern ausgestattet sind.

Es gibt mehrere Gründe, warum Polizeidienstfahrzeuge nach etwa zwölf Jahren im Einsatz ausgetauscht werden:

Verschleiß und Abnutzung: Nach vielen Jahren intensiver Nutzung zeigen Fahrzeuge oft erhebliche Abnutzungserscheinungen. Dies kann die Zuverlässigkeit und Sicherheit beeinträchtigen.

Technologische Fortschritte: Neue Fahrzeuge sind oft mit fortschrittlicherer Technologie ausgestattet, die die Effizienz und Sicherheit verbessern kann. Dazu gehören moderne Kommunikationssysteme, bessere Sicherheitsmerkmale und umweltfreundlichere Motoren.

Wartungskosten: Ältere Fahrzeuge erfordern in der Regel mehr Wartung und Reparaturen, was erhöht die Betriebskosten. Ein Austausch kann langfristig kosteneffizienter sein.

Sicherheitsstandards: Sicherheitsstandards entwickeln sich weiter, und ältere Fahrzeuge entsprechen möglicherweise nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Neue Fahrzeuge bieten oft verbesserte Sicherheitsfunktionen.

Umweltauflagen: Ältere Fahrzeuge haben oft höhere Emissionen. Der Austausch gegen

Das Innenleben so mancher Streifenwagen (hier: Ford Mondeo der Landespolizei) lässt oft zu wünschen übrig.



neuer, umweltfreundlichere Modelle kann helfen, die Umweltbelastung zu reduzieren und gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Polizeidienstfahrzeuge nach etwa zwölf Jahren im Einsatz zwingend ausgetauscht werden müssen, um den Herausforderungen von Verschleiß und Abnutzung zu begegnen, von technologischen Fortschritten zu profitieren, Wartungskosten zu senken, aktuellen Sicherheitsstandards zu entsprechen und Umweltauflagen zu erfüllen. Dies gewährleistet die Zuverlässigkeit, Effizienz und Sicherheit der Polizeiarbeit. Hier sind die Landespolizei und vor allem die Politik gefragt, die Fahrzeuge zeitnah auszutauschen.

Wir für Euch!
GdP LSA – zukunftsorientiert & professionell



INFO-DREI

Einstellungszahlen der Polizei in ...

... Thüringen

Die Thüringer Polizei hat sich wieder vermehrt dem Thema Nachwuchsgewinnung gewidmet. Lagen die Bewerberzahlen für das Jahr 2016 noch bei 1.231 (Abiturienten/Fachhochschulreife) und 847 (Mittlere Reife/Hauptschulabschluss mit Berufsausbildung) konnten fünf Jahre später nur noch 840 bzw. 700 Bewerber gezählt werden. Neben den sinkenden Bewerberzahlen verstetigte sich seit jeher der Umstand, dass das Ausbildungsziel bzw. das Studium für ca. 30 % der Anwärter nicht in der Regelzeit von zwei oder drei Jahren (mittlerer/gehobener Dienst) zu erreichen war. Entsprechende Nachprüfungen, Rückstellungen bis hin zu Entlassungen nach Nichtbestehen waren die Folge. Um dem Personalbedarf infolge der Pensionierungswelle in der Thüringer Polizei und den gewonnenen Erfahrungen zu den Bewerberzahlen und den beachtlichen Zahlen deren, die das Ausbildungsziel gar nicht erreichen, entgegenzuwirken, forderte die GdP die Landesregierung auf, die Einstellungszahlen auf jährlich mindestens 300 zu erhöhen. Wir fanden Gehör! Seit dem Einstellungsjahrgang 2023 kann auf ein professionelles Bewerbermanagementsystem zurückgegriffen werden. Damit konnten nicht nur der Bewerbungsprozess digitalisiert, zeitgemäß und deutlich attraktiver gestaltet, sondern auch verwaltungsinterne Arbeitsabläufe verbessert werden. Es bleibt die Forderung, die für die Nachwuchsgewinnung vorübergehend gewonnenen Kolleginnen und Kollegen als Einstellungsberater*innen dauerhaft in der Thüringer Polizei zu etablieren und die Professionalisierung der Einstellungsbemühungen fortzusetzen. Das heißt, es müssen entsprechende Planstellen bereitgestellt werden, damit die originären Aufgaben dieser Beschäftigten weiterhin erfüllt werden können. Mit Stand 17. Mai 2024 erwartet die Thüringer Polizei vorbehaltlich des Bestehens des Ausbildungszieles 271 Absolventen für den aktiven Dienst.

Marko Dähne

... Sachsen

Jeweils zum 1. September werden in der sächsischen Polizei die Anwärter für die LG 1.2 eingestellt. Die Zahlen schwanken seit 2015 zwischen 300 und 550 Azubis. Stellt man die Einstellungszahl der Absolventenzahl gegenüber, ist erkennbar, dass in den Jahren 2018 bis 2023 ca. 80 % ihre Ausbildung in der regulären Zeit von 30 Monaten erfolgreich beendeten. Anwärter, die ihre Ausbildung aus verschiedensten Gründen verlängern, treten ihren Dienst nicht zum Stichtag 1. März, sondern später an. Die Ursachen für ein Ausscheiden aus der Ausbildung sind vielfältig. Einige beenden ihre Ausbildung, weil sie die Zwischen- oder Laufbahnprüfung nicht bestehen und werden kraft Gesetz entlassen. Andere wiederum wechseln zum Studium. Eine geringe Zahl von Azubis wird wegen Strafverfahren bzw. Disziplinarverfahren entlassen. Es gibt aber auch Azubis, die während des Vorbereitungsdienstes erkennen, dass die Entscheidung zum Polizeiberuf für sie nicht die Richtige war, und stellen einen Antrag auf Entlassung. Die größten Verluste waren in den Jahrgängen der verkürzten Ausbildung (ehemalige Wachpolizisten) zu verzeichnen. Dort erreichten ca. 25 % das Ziel zum regulären Stichtag nicht.

Zum 1. Oktober eines jeden Jahres folgt die Einstellung der Anwärter der Laufbahngruppe 2.1. Die Einstellungszahl für das Studium ist jährlich auf 150 festgelegt. In den letzten sechs Jahren beendeten mehr als 85 % der PKA ihren Vorbereitungsdienst innerhalb der regulären Studienzeit von 36 Monaten. Auch hier sind die Gründe des Ausscheidens verschieden, wobei das Nichtbestehen einzelner Prüfungsmodule den Hauptgrund darstellt. Aufstiegsbeamte, welche ihr Studium abbrechen oder nicht bestehen, bleiben der sächsischen Polizei erhalten. Mit Blick auf die Verlustzahlen ist es fraglich, ob die zukünftigen Einstellungszahlen ausreichen. Für 2024 sind 300 PMA für die Ausbildung und 150 PKA für das Studium vorgesehen.

GdP Sachsen

... Sachsen-Anhalt

Eins vorweg, die Regierung hat sich bis Ende der Koalitionsphase, somit bis Ende 2026, das Ziel von 7.000 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (PVB) gesetzt. Doch ist das tatsächlich erreichbar? Die GdP sagt: derzeit nein. Zugegeben, es wird sehr viel versucht, diese Zahlen auch tatsächlich zu erreichen. Die Einstellungszahlen der letzten Jahre haben sich deutlich erhöht. 2017 beginnend wurde dies einmalig sogar mit 687, folgend mit erhöhten Zahlen, 2023 und 2024 dann erneut mit Einstellungszahlen von je 550 Anwärterinnen und Anwärter vorangetrieben. Dies sollte eigentlich ein Erfolgsgarant für die Erreichung des Ziels werden. Standen Ende 2018 doch nur noch ca. 5.800 PVB zur Verfügung, sind es mittlerweile ca. 6.350 PVB. Doch keine Rechnung ohne die unbekannteren Bekannten. Hohe Altersabgänge zwischen 200 und 300 PVB sind noch kalkulierbar, hat man ja auch die Lösung der freiwilligen Verlängerung gefunden. Was jedoch schwer zu kalkulieren ist, ist die Gewinnung von Nachwuchskräften, die mühsam zu generieren sind. Konkurrenzkampf um „Fachkräfte“ betrifft eben nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Polizei, gerade dann, wenn alle Polizeien und der Bund neuen Nachwuchs gewinnen müssen. Da gilt es Ideen zu finden, Nachwuchskampagnen aufzulegen. Die Bewerberzahlen bleiben aber, aufgrund der geschilderten Situation und sicher auch geschuldet den nicht rosigen Aussichten in der Polizei, hinter den Erwartungen zurück. So müssen zwischenzeitlich nahezu alle zur Ausbildung und Studium zugelassen werden, die die Voraussetzungen der Einstellungskriterien erfüllen. So ist es dann kein Wunder, wenn sich im weiteren Verlauf der Ausbildung und des Studiums nur die durchsetzen können, die das tatsächliche Potenzial haben. Das heißt aber eben auch Abbrecherquoten von teilweise über 20 bis 23 Prozent, die vorher nicht einkalkuliert waren.

Uwe Bachmann



Unsere Seniorengruppen sind regelmäßig dabei, Veranstaltungen, Ausflüge und Treffen zu organisieren (s. Termine S. 8 jeder DP-Ausgabe). Schaut gerne mal vorbei, kontaktiert Euren Vertreter bzw. Vorsitzenden der jeweiligen Seniorengruppen oder wendet Euch direkt an den Landesseniorenvorstand, um weitere Infos zu erhalten.

UNSERE SENIOREN UNTERWEGS

Gemeinsamer Besuch des Planetariums in Halle

Wow, das war eine spannende Reise. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren der Seniorengruppe Halle und Saalekreis besuchten am 20. Juni 2024 das Planetarium in Halle. Möglich gemacht und finanziell unterstützt durch die GdP Sachsen-Anhalt.

Innerhalb des restaurierten Mauerrondells des alten Gasometers auf dem Holzplatz ist mit dem neuen Planetarium Halle ein funkelnder Stern am Himmel der Planetarien erschienen.

16 Meter hoch und mit einem Durchmesser von 30 Metern strahlt die historistische Klinkersteinfassade mit ihren Rundbogenfenstern eine monumentale Faszination aus. Auf ihrem Betonsockel ist rundherum das Jahresband der Sternbilder abgebildet und zeigt schon auf den ersten Blick, dass sich im Inneren alles um Sterne und kosmische Weiten dreht.

Ganz oben führt der Weg zum Dachgeschoss. Die ca. 200 m² große Beobachtungsterrasse unter freiem Himmel wird von der Außenmauer überragt und gewährt so einen – vom Umgebungslicht ungetrübten – Blick hinauf zu den Sternen. So lassen sich bei guten Sichtverhältnissen mit mobilen Teleskopen eindrucksvolle Sternbeobachtungen durchführen.

Der Sternensaal ist das Herzstück des Planetariums. Ausgestattet mit einer 12 m großen Halbkugel als Projektionsfläche und modernster Technik bietet der Saal über 100 Gast-Kosmonautinnen und -Kosmonauten Platz. Dank moderner Technik erlebten wir eine Reise zu den Planeten unseres Sonnensystems. Satelliten und Sonden ermöglichen es, uns ein Bild über die Planeten zu machen, ohne diese bisher jemals betreten zu haben.

So haben Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun mit der Erde viel gemeinsam. Sie wandern mit uns in gleicher Richtung auf der fast gleichen Ebene um das gleiche zentrale Gestirn: die Sonne. Jeder hat dabei seinen eigenen Abstand zur Sonne und seine eigene Geschwindigkeit.

Wir bestaunten nicht nur Täler und Vulkane des Mars, sondern durchquerten auch die Ringe des Saturns. Die Zeit ging ruckzuck vorbei. Die atemberaubenden Landschaften und die Reise durch unser Sonnensystem boten spannende Unterhaltung.

Das macht Lust auf mehr, denn es gibt noch viele interessante Programme im Angebot.



Fotos: privat

Das Leben auf der Erde, auf unserem blauen Planeten, das wird uns bewusst, ist besonders und, vermutlich, einzigartig. Wenn das nur alle wüssten ...

Rainer Ludwig
für die Seniorengruppen Halle und Saalekreis

Jetzt registrieren und sparen:
www.polizeisozialwerk.de
 #polizeisozialwerk

Günstige Einkaufs- und Dienstleistungsangebote für GdP-Mitglieder

ALLE Angebote des Polizeisozialwerks Sachsen/Thüringen können von allen GdP-Mitgliedern bundesweit ohne zusätzliche Kosten genutzt werden!

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 10/2024 ist es Freitag, der 30. August 2024, und für die Ausgabe 11/2024 ist es Freitag, der 27. September 2024. Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

Nachrufe

Wir trauern um:

Burkhard Ernst (68)
Rolf Knoefler (77)
Klaus Röseler (73)

**Wir werden den Verstorbenen
ein ehrendes Andenken
bewahren.**

Der Landesvorstand



Die GdP gratuliert

zum 65. Geburtstag

12.9. Jürgen Hinz
13.9. Hartmut Rittershaus

zum 66. Geburtstag

6.9. Frank Melchert
11.9. Wilfried Krüger

zum 68. Geburtstag

23.9. Hubert Brandt
30.9. GERALF FÄHSING

zum 69. Geburtstag

8.9. Uwe Vollbrecht
11.9. Peter Kruber
18.9. Jürgen Naatz
23.9. Hannelore Neidhardt
30.9. Frank Borghardt

zum 70. Geburtstag

10.9. Klaus-Peter Jaschinski

zum 72. Geburtstag

27.9. Klaus Grosch
29.9. Ulf Krüger

zum 73. Geburtstag

29.9. Rolf Lehnhardt
30.9. Angelika Brückmann

zum 74. Geburtstag

30.9. Udo Klapper

zum 76. Geburtstag

28.9. Herma Hilse

zum 77. Geburtstag

2.8. Hans-Michael Speckhals
30.9. Christine Rönnspeiß

zum 78. Geburtstag

28.9. Rolf Knoefler

zum 79. Geburtstag

26.9. Günter Neubert

zum 82. Geburtstag

22.9. Dieter Rolf

zum 84. Geburtstag

18.9. Manfred Kröhl

zum 85. Geburtstag

16.9. Heinz Firl
17.9. Johann Bohner

Der Veröffentlichung des Geburtstags muss explizit zugestimmt werden. Viele von Euch haben das bereits getan, andere noch nicht. Wenn Ihr Eure Einwilligung geben wollt, geht dies am schnellsten per E-Mail an Isa@gdp.de oder Ihr wendet Euch an die Vorstände der Bezirksgruppen, die Vertrauensleute oder die Seniorenvertreter. Diese verfügen über Listen, auf denen Ihr Euch eintragen könnt.

Jens Hüttich



Seniorentermine

SGen der PI Dessau/Roßlau

Bereich Wolfen

Am 8. Oktober und 5. November 2024 um 15 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen. Der Termin am 03. September entfällt!

SGen der PI Halle

Bereich PI Halle Haus/Revier Halle

Am 11. September und am 9. Oktober 2024 um 14:30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität Böllberger Weg 150.

Bereich Saalekreis

Am 12. September und am 21. November 2024 um 10 Uhr in der Kegelhalle „Nine

Pins“ in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

Gemeinsamer Ausflug der SG Halle und Saalekreis zum Berghotel Grillenberg (mit Übernachtung)

Am 18. und 19. September 2024.

- Anreise am 18. September 2024 bis 14 Uhr
- 15–16 Uhr Kaffee
- 16–18 Uhr Bowling
- ab 19 Uhr Abendessen
- 19. September 2024 Frühstück, danach Abreise

Eine Teilnahmemeldung ist unbedingt bis zum 15. August 2024 erforderlich: Für Halle bei Rolf Kutschera (01520) 8871292 und für Saalekreis bei Rainer Ludwig (01520) 8859625.

SGen der PI Magdeburg

Bereich Bernburg

Am 12. Dezember 2024 um 15 Uhr im Vereinshaus der Gartensparte in Roschwitz.

Aufgrund möglicher Verschiebungen sind die Termine nicht zwingend bindend. Bitte fragt bei Euren Seniorenvertretern nach, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Die Landesredaktion

DP – Deutsche Polizei

Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle

Halberstädter Straße 40 A
39112 Magdeburg
Telefon (0391) 61160-10
Telefax (0391) 61160-11
Isa@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone (01520) 8857561
Telefon (03473) 802985
Telefax (0321) 21041561
jens.huettich@gdp.de

